

Nominiert für den CSR-Preis der Bundesregierung

Unternehmensname: GEPA Fair Trade Company
Branche: Handel
Anzahl Mitarbeiter/innen: 164
Sonderpreiskategorie: „Verantwortungsvolles Lieferkettenmanagement“



KURZPROFIL

Die GEPA Fair Trade Company ist eine GmbH mit Hauptsitz in Wuppertal, Nordrhein-Westfalen. Die Gesellschaft zur Förderung der Partnerschaft mit der Dritten Welt (GEPA) ist als Importeur und Händler von fair gehandelten Lebensmitteln und Handwerksprodukten tätig. Das Unternehmen wurde 1975 gegründet und arbeitet als größte europäische Fairhandelsorganisation mit 154 Genossenschaften und sozial engagierten Privatbetrieben in über 40 Ländern zusammen. Das Sortiment umfasst neben Lebensmitteln wie Kaffee, Tee, Brotaufstrichen, Schokolade und Wein auch Einrichtungsgegenstände sowie Körperpflege- und Reinigungsprodukte.

UNSERE VERANTWORTUNG

„Den Kern unserer Unternehmensphilosophie haben unsere Gesellschafter (kirchliche Hilfswerke und Jugenddachverbände) definiert: Produzenten nachhaltig unterstützen, Konsumenten aufklären und zur Veränderung ungerechter Welthandelsstrukturen beitragen. Die aktuellen Diskussionen über Handelspolitik zeigen mehr denn je, wie wichtig es ist sich immer wieder einzumischen und das eigene Profil zu schärfen. Über das nationale und internationale Netzwerk des Fairen Handels unterstützt die GEPA auch politische Kampagnen wie ‚Mensch. Macht. Handel. Fair.‘“

Brigitte Frommeyer, Pressereferentin GEPA – The Fair Trade Company GmbH

GUTE BEISPIELE – VERANTWORTUNGSVOLLES LIEFERKETTENMANAGEMENT

Als Pionierunternehmen des Fairen Handels befasst sich die GEPA bereits seit mehr als vier Jahrzehnten mit sozialen und ökologischen Standards in der Lieferkette.

- Die Beachtung von ökologischen und sozialen Standards in der Lieferkette sowie das Ziel der aktiven Förderung benachteiligter Produzentengruppen in sogenannten Entwicklungsländern sind Bestandteile des Gesellschaftervertrags der GEPA.
- Die GEPA ist Gründungsmitglied der World Fair Trade Organization (WFTO) und arbeitet gemäß den zehn Prinzipien für fairen Handel. Diese beinhalten beispielsweise das Verbot von Kinder- und Zwangsarbeit, das Verbot von Diskriminierung, die Sicherstellung guter Arbeitsbedingungen, die Unterstützung beim Aufbau von Wissen („Capacity Building“) sowie den Schutz der Umwelt.



Celia Šašić, ehemalige Torschützlin der Frauen-Nationalmannschaft und Europas Fußballerin des Jahres 2015 und außerdem Botschafterin für den Fairen Handel der GEPA
Foto: GEPA – The Fair Trade Company/Welsing



Dr. Vandana Shiva, Gründerin der Stiftung Navdanya und Trägerin des Alternativen Nobelpreises, mit Andrea Fütterer, Leiterin der GEPA-Grundsatzabteilung
Foto: GEPA – The Fair Trade Company/Boillot

- Die GEPA nutzt verschiedene Zertifizierungs- und Monitoring-Systeme des Fairen Handels: Die fair gehandelten Zutaten in Produkten werden nach den Kriterien externer Institutionen wie Fairtrade Labelling Organizations International (FLO), „Naturland Fair“ des ökologischen Anbauverbandes Naturland und „Fair for life“ von IMO (Institute for Market Ecology) zertifiziert.
- Die Rückverfolgbarkeit der Rohstoffe wird im Rahmen von externen Audits abgeprüft. Zudem werden Selbstauskünfte der Zulieferer eingeholt.

Die GEPA arbeitet mit Partnern zusammen, die in der Produktion faire Rohware von konventionell gehandelter getrennt verarbeiten können. Damit ist sichergestellt, dass alle Waren, die GEPA von den Produzentenorganisationen fair eingekauft hat, im Endprodukt vorhanden sind.